

Die Betriebsparteiorganisation des VEB Elektroschaltgeräte Dresden hat lange Zeit ihre führende Rolle nicht verwirklicht. Der Schematismus in der Arbeit der Parteileitung und der gesamten Grundorganisation zeigte sich darin, daß wir zum Beispiel bei den Aussprachen mit den Kollegen der Konstruktionsabteilung die gleichen Argumente benutzten wie in den Besprechungen mit den Kollegen der Einkaufsabteilung. Wir beachteten dabei nicht, daß der Konstrukteur auf Grund seiner Tätigkeit anders an die politischen Fragen herangeht als der Kollege aus dem Einkauf. So redeten wir oft über die Köpfe hinweg und hatten in unserer politischen Arbeit nicht den erwünschten Erfolg. Erst als unser Betrieb kritisiert wurde, weil die Erzeugnisse kein Gütezeichen hatten, begann die Parteileitung ihre Arbeitsweise zu ändern.

### Die Meinung kennenlernen

Zunächst verschafften wir uns einen Überblick, wie die Situation im Betrieb ist. Die Mitglieder der Parteileitung unterhielten sich in den einzelnen Abteilungen mit den Kollegen. Das geschah zum größten Teil in persönlichen Gesprächen. Die Ergebnisse dieser Aussprachen ergaben dann ein Gesamtbild über die Stimmung und die Auffassungen in den einzelnen Abteilungen zu den verschiedenen Fragen des Betriebsgeschehens. Dabei stellten wir fest, daß es bei den Mitarbeitern in den Konstruktions- und Entwicklungsabteilungen noch Meinungen gab, die die Vorwärtsentwicklung hemmten. Einige waren der Ansicht, daß nicht Neuentwicklungen, sondern die Überwindung des Engpasses bei den Niederspannungsschaltgeräten das Wichtigste sei. Andere wieder äußerten, man müsse jeden Kunden Wunsch erfüllen und könne deshalb nicht Typisieren und Standardisieren.

### Aussprachen mit der Intelligenz

Die Parteileitung beschloß daher, zunächst mehrere Aussprachen mit den An-

gehörigen der technischen Intelligenz zu führen. Die erste Zusammenkunft benutzte die Parteileitung dazu, mit ihnen über die Bedeutung des maximalen Zeitgewinns zu beraten, denn in dieser Frage bestand noch keine Klarheit. Wir gingen davon aus, welche Aufgabe wir als Kollektiv des Betriebes im ökonomischen Wettstreit mit dem kapitalistischen Westdeutschland zu lösen haben. Es galt zum Beispiel, feine Erzeugnisse zu entwickeln und überflüssige Typen aus der Produktion zu entfernen. Vor allem war es notwendig, alle Geräte kurzfristig mit dem Gütezeichen zu versehen. In der Diskussion stellte ich an den Kollegen Dederke die Frage: „Woan liegt es, daß wir heute so schleppend Neuentwicklungen hervorbringen?“ Der Kollege meinte, es liege daran, daß nicht immer die erforderlichen Materialien vorhanden sind. In der Auseinandersetzung, die sich daran anschloß, erläuterte die Mitglieder der Parteileitung, daß es eben darauf ankommt, Geräte mit hoher Qualität zu entwickeln, die Materialengpässe weitgehend ausschließen. Die Parteileitung mußte auch den Genossen technischen Direktor davon überzeugen, daß seine Meinung: wir wollen versuchen, bis Jahresende für alle Geräte das Gütezeichen zu erhalten, falsch sei; die Partei ist der Meinung, daß dieses Ziel auf jeden Fall bis Ende des Jahres erreicht werden kann.

Nicht in dieser ist, es notwendig, Gespräche im großen Rahmen zu führen. Manchmal ist es sogar demjenigen, der ein persönliches Anliegen hat, lieber, es mit dem Parteisekretär oder Werkleiter allein zu besprechen. Es gab zum Beispiel Wünsche für die persönliche Weiterentwicklung, für den Besuch von ausländischen Messen und auch für bestimmte Urlaubsplätze. In der Vergangenheit hatte sich die Parteileitung und auch die Werkleitung wenig um solche Dinge gekümmert. Nachdem die Parteileitung gemeinsam mit der Werkleitung sich auch dieser persönlichen Anliegen annahm und die Kollegen der Intelligenz merkten, daß ihre Wünsche ein offenes Ohr finden, änderte sich auch ihre manchmal noch